

nur die 2 ersten thorakale Beine sind, während die 2 hintern eigentlich dem Abdomen gehören und stützt diese Anschauung auf die bei vielen Milben deutlich ausgeprägte Einschnürung des Leibes dicht hinter dem zweiten Beinpaar, welche Teilung zugleich in der Struktur des Darmkanals sich geltend macht.

Die Acarinen wären also nach H. als besondere Klasse von allen übrigen Arthropoden zu trennen und sollten wichtige Anknüpfungspunkte bieten für eine Verwandtschaft mit den Krustentieren. Unter den vielen von H. aufgezählten Ähnlichkeiten bleibt Referenten doch gänzlich unbegreiflich, wie man die sechsbeinige Milbenlarve mit dem ebenfalls sechsbeinigen Nauplius vergleichen mag: denn bekanntlich sind die drei Gliedmaßenpaare des Nauplius die drei vordersten des erwachsenen Krusters (die 2 Paar Antennen und die Mandibeln); die drei Paar Füße der Milbenlarve sind dagegen nach der gewöhnlichen Anschauung das 3., 4. und 5. Gliedmaßenpaar der erwachsenen Milbe und nach H. sogar das 5., 6. und 7.

C. Emery (Bologna).

Michel, Ueber Iris und Iritis. Histologischer Teil.

Archiv f. Ophthalmologie. Bd. XXVII. Abt. 2, 1881. S. 174—196. Taf. IV u. V).

An der Irjs des Menschen unterscheidet der Verf. von vorn nach hinten fünf Schichten.

1. Das Endothelhäutchen oder die vordere Begrenzungsschicht. Die Zellenränder decken sich nicht dachziegelförmig.

2. Reticulirte Schicht. Sie besteht aus einem in mehrfachen Lagen übereinandergeschichteten Netz von Bindegewebszellen, wie das netzförmige Bindegewebe der Lymphfollikel. Die Zellen sind spindelförmig oder sternförmig, kernhaltig, in den Maschen liegen hier und da einzelne Lymphkörperchen oder Nester von solchen.

3. Gefäßschicht. Die Verhältnisse derselben sind bekannt; in der Gegend des Sphincter sind die zweite und dritte Schicht dünner.

4. Hintere Begrenzungsmembran oder M. dilatator iridis. Verf. scheint die muskulöse Natur dieser Schicht nicht anerkennen zu wollen, wenigstens werden die Unterschiede gegenüber dem M. sphincter scharf hervorgehoben. Die Spindelzellen des letztern sind schlanker, von wellenförmigem Verlauf, ihre Zellenkörper färben sich schwach mit Hämatoxylin (was übrigens diejenigen des M. dilatator ebenfalls tun — s. des Ref. Allg. Anatomie 1876 S. 151). Auch biegen nach dem Verf. keine Dilatorfasern im Bündel des Sphincter um, sondern in die Spalten des letztern dringen nur bindegewebige Bestandteile ein.

5. Pigmentschicht. Sie soll nicht aus Pigmentzellen bestehen, sondern nur Kerne in regelmäßigen Abständen zeigen (Leichenerscheinung, Ref.; die Zellen sind beim frisch getöteten albinotischen Kaninchen leicht zu sehen).

In Betreff der Bemerkungen über die Iris einiger Säugetiere ist das Original zu vergleichen.

W. Krause (Göttingen).

Fano, Das Verhalten des Peptons u. Tryptons gegen Blut u. Lymphe.

Aus C. Ludwig's Laboratorium. Du Bois' Archiv 1881, S. 277.

Die Arbeit des Verf. schließt sich an die Untersuchungen von Schmidt-Mülheim und Hofmeister an, über welche Schmidt-Mülheim in dieser Zeitschrift Nr. 10 und 11 berichtet hat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1881-1882

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Krause Wilhelm Johann Friedrich

Artikel/Article: [Michel, Ueber Iris und Iritis. Histologischer Teil 735](#)